

# WSG Damen meistern auch Pokalhürde

## Finalrunde findet in Oelsnitz/V. statt

**Schwarzenberg - Lichtensteiner SSV 3:2 ( 25:21, 18:25, 22:25, 25:18, 16:14 )**

**Schwarzenberg – TV Vater Jahn Burgstädt 3:1 ( 26:24, 21:25, 25:23, 25:19 )**

Nach dem erfolgreichen Saisonstart durften die Volleyballerinnen der WSG Schwarzenberg Wildenau nun auch im Halbfinale des Bezirkspokals ihr Können beweisen. In einer Viererstaffel ging es dabei in eigener Halle gegen den Ligakontrahenten Lichtenstein III. Das andere Match bestritten SG Adelsberg II und TV Vater Jahn Burgstädt.

In einem sehr abwechslungsreichen ersten Satz, benötigten die Damen um Coach Jörg Stiefler ein wenig Anlaufzeit, um ihre schon zur Gewohnheit gewordenen Nervosität abzulegen. Über die Stationen 1:6, 10:15 und 18:21, sicherten sich die Damen dank eines Endspurtes den Satz noch mit 25:21. Die nächsten beiden Sätze waren geprägt von vielen Eigenfehlern. Zum Leidwesen der Zuschauer konnte man den Schwung aus dem ersten Durchgang nicht mitnehmen. Zu viele Aufschlagfehler, schlechte Annahme und Unstimmigkeiten in den Laufwegen, ermöglichten dem Gegner leichtes Spiel. Mit dem Rücken zur Wand zeigten sich die Erzgebirglerinnen wiedereinander mental stark und kämpften sich zurück in das Spiel. Deutlich weniger Eigenfehler ermöglichten den Satzausgleich. Der entscheidende 5.Durchgang sollte nichts für schwache Nerven werden. Die WSG Damen konnten sich dank konsequenter Spielweise bis auf 12:9 absetzen. Wer jetzt gedacht hätte, die Vorentscheidung wäre gefallen, sollte sich postwendend täuschen. Durch gezielte Flatteraufschläge schaffte es der Gegner die Annahme so unter Druck zu setzen, dass Zuspielerin Brit Hahnel kaum Möglichkeiten hatte, ihre Angreifer in Szene zu setzen. Die Lichtensteinerinnen wurden zusehends mutiger und hatten beim Stand von 14:12 sogar 2 Matchbälle. Wiederum behielten die Schwarzenbergerinnen in dieser nervenaufreibenden Phase kühlen Kopf. Kapitän Liane Speck war es vorbehalten, mit druckvollen Aufschlägen den Grundstein zum doch noch vielumjubelten 5-Satzsieg zu legen.

Nun konnte man sich zwar relativ abgekämpft aber glücklich das zweite Spiel zwischen Adelsberg und Burgstädt anschauen, was die Letzteren am Ende ähnlich knapp für sich entscheiden konnten.

Somit ging es im Entscheidungsspiel gegen den Ligakonkurrenten TV Vater Jahn Burgstädt. Die Gäste reisten zwar ohne etatmäßigen Mittelblock, aber dafür mit 2 gelernten Liberas an, was vor allen Dingen den Schwarzenberger Angriffsspiel sehr zu schaffen machte. Dazu kam, dass uns Catharina im zweiten Spiel nicht mehr zur Verfügung stand. Konnten wir den ersten Satz noch knapp gewinnen, machte man im zweiten zu viele Fehler und gab diesen relativ deutlich ab. Zu allem Überfluss verletzte sich Angreiferin Linda Scharnowski ohne gegnerische Einwirkung am Sprunggelenk und konnte fortan nicht mehr mitwirken. Im dritten und vierten Durchgang wurde der Substanzverlust des langen Spieltages deutlich. Das Spiel avancierte immer mehr zur Kraft – und vor allem Kampffrage. Die WSG Damen mussten sprichwörtlich an ihre körperlichen Grenzen gehen und belohnten sich am Ende selbst mit dem Finaleinzug im Bezirkspokal.

Doch da wird die Aufgabe deutlich schwerer. Am 16.11. treffen sich im vogtländischen Oelsnitz die Mannschaften aus Reichenbach, Oelsnitz, Chemnitz und Schwarzenberg, um den Sieger des Bezirkspokals 2013/2014 unter sich auszumachen. Vielleicht gelingt den Damen um Trainer Stiefler die nächste Sensation nach dem Aufstieg.

Bei der WSG wirkten mit: Brit Hahnel, Evi Resch, Aileen Weiß, Ute Hahnel, Liane Speck, Catharina Kunzmann, Linda Scharnowski, Anke Burkhardt, Sophie Rumpel, und Mandy Fiedler als Libera